Verbraucherzentrale Südtirol
Centro Tutela Consumatori Utenti
Die Stimme der VerbraucherInnen
La voce dei consumatori

Verbraucherzentrale Südtirol

Zwölfmalgreiner Straße 2
39100 Bozen
Tel. 0471 975597
info@verbraucherzentrale.it

Schuhkennzeichnung: Viele Shops in den Bozner Einkaufszentren gehen lasch damit um

Di, 12.12.2017 - 09:19

Kunden müssen in Geschäften umfassend über die verschiedenen Produkte informiert werden. Auch mit Blick auf Schuhe gibt es entsprechende Kennzeichnungsvorschriften.

Doch eine Markterhebung der Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) der letzten Woche zeigt, dass viele Shops in den beiden Einkaufszentren Bozens nur lasch mit der Schuhkennzeichnung umgehen. Auf Anregung von VerbraucherInnen wurden über 1.100 Paar Schuhe kontrolliert, wobei bei 16% der Schuhe die vorgesehene Etikettierung nicht regelrecht angebracht war.

Der lasche Umgang mit dem Schuhetikett wird auch dadurch unterstrichen, dass sogar Preisetiketten über das Schuhetikett geklebt werden und dadurch diese minimale Verbraucherinformation vereiteln. Auch das klar sichtbare Schild im Laden mit den Erklärungen zum Schuhetikett fehlt oft gänzlich.

Die VZS hat nunmehr die Handelskammer eingeschaltet, damit diesbezüglich die Regeln eingehalten werden.

Dazu der Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) Walther Andreaus: „Das darf nicht auf die leichte Schulter genommen werden, denn eine unzureichende Kennzeichnung kann den Verbraucher/die Verbraucherin leicht in die Irre führen. In der EU angebotene Schuhe unterliegen der Materialkennzeichnungspflicht durch den Hersteller. Auf einem Aufkleber wird ihr durch entsprechende Symbole genüge getan, wenn auch nur als Minimalinformation“.

Etikettierung von Schuhwaren

In Italien dürfen nur Schuhwaren verkauft werden, die nach den geltenden Bestimmungen gekennzeichnet sind (MD vom 11.04.1996, geändert durch MD vom 30.01.2001)

Kurz gefasst heißt das:

- Die Etikette muss **in italienischer Sprache Informationen über die Materialien** liefern, aus denen die Hauptbestandteile der Schuhe gefertigt sind (Obermaterial, Futter- und Decksohle, Laufsohle). Alternativ kann die Darstellung durch Symbole erfolgen.

- **Die Symbole für die verschiedenen Materialien müssen in der Nähe der Symbole erscheinen, die sich auf die drei Hauptbestandteile des Schuhs beziehen und so groß sein, dass sie verständlich sind**.

- Die Etikette muss **mindestens auf einem der beiden Schuhe angebracht sein, und zwar aufgedruckt, aufgeklebt oder auf einer Unterlage aufgebracht** und sie muss gut sichtbar sein, sodass sie fest mit dem Schuh verbunden und zugleich **für den Verbraucher zugänglich** ist.

- Die Etikettierung **muss das Material ausweisen, aus dem mindestens je 80% des Obermaterials, der Futter- und Decksohle sowie der Laufsohle** bestehen. Wenn keines der Materialien diesen Wert erreicht, sollte die Etikette Informationen über die zwei wichtigsten Materialien aufführen. Außerdem sind Zusatzinformationen in einer der offiziellen Gemeinschaftssprachen zulässig, um Qualität und Verarbeitung der Schuhwaren zu erklären.

- Der Hersteller der Sohlen kann den Ursprung des Produkts in Italien hervorheben, indem er die Aufschrift „Sohle in Italien hergestellt“, und zwar ausschließlich auf der Innenseite der Sohle anbringt (in italienischer oder in einer anderen Gemeinschaftssprache)

- Durch die Etikette darf der Verbraucher nicht irregeführt werden: Zu diesem Zweck muss in den Verkaufsräumen gut sichtbar ein Schild mit der Erklärung der verwendeten Symbole ausgehängt werden.

Image result for schuh kennzeichnung symbole

Hauptbestandteile des Schuhs und entsprechende Symbole

OBERMATERIAL: bezeichnet die äußere Oberfläche des Schuhs, die mit der Laufsohle verbunden ist

FUTTER- UND DECKSOHLE: bezeichnet Futter und Innensohle, die das Innere des Schuhs bilden

LAUFSOHLE: bezeichnet die Unterfläche des Schuhs, die mit dem Obermaterial verbunden ist und der Abnutzung unterliegt

Materialsymbole

LEDER: Der Begriff Leder wird verwendet, um die Haut oder das Fell eines Tieres zu kennzeichnen, wobei die ursprüngliche Faserstruktur bewahrt und das Leder so gegerbt ist, dass Fäulnis verhindert wird. Das Fell oder die Wolle können dabei entfernt oder auch nicht entfernt werden.
Wenn das Leder eine Deckschicht besitzt, unabhängig davon, wie diese aufgebracht ist, oder eine aufgeklebte Folienschicht, darf diese nicht dicker als 0,15 mm sein.

BESCHICHTETES LEDER: Bei diesem Produkt macht die Deckschicht des Leders (oder die Folienschicht) nicht mehr als ein Drittel der Gesamtdicke des Produkts aus, ist aber stärker als 0,15 mm. Das Material besteht aus einer sehr dünnen Schicht Leder, die mit einem anderen, gepressten Material verbunden ist, wie etwa Pappe, Gummi oder Stoff.

TEXTILE MATERIALIEN: bestehen aus natürlichen und synthetischen oder nicht gewebten Faserstoffen

SONSTIGES MATERIAL: bezeichnet Materialien, die nicht unter die oben beschriebenen fallen (Polymere, Gummis, Korke)

Verwendete Materialien

Die für die Herstellung der meisten Schuhe verwendeten Materialien sind heutzutage sowohl hinsichtlich der Schuhschäfte als auch des Bodens überwiegend künstlicher Herkunft. Für die Böden werden zumeist thermoplastische Kunststoffe verwendet, für die Schäfte Gewebe aus Chemiefasern. Bei höherpreisigen Schuhen werden zunehmend natürliche Materialien, allen voran Leder als idealer Schuhwerkstoff, eingesetzt.

Die Laufsohle wird entweder aus einem Polymerwerkstoff (Kunststoff oder Gummi) oder aus Leder gefertigt. Sowohl bei den Gummisohlen (geschäumt, Natur- Kunst- oder gemischter Gummi) als auch beim Leder gibt es gravierende Qualitätsunterschiede: beim Leder beispielsweise Crouponleder oder Leder aus weniger dichten Hautstellen, gemischt oder grubengegerbt beziehungsweise nur schnell gegerbt. Die Zwischensohlen bestehen ebenfalls entweder aus einem geschäumten und somit dämpfenden Kunststoff (z.B. Polyurethan, EVA) oder aus Leder. Die Innensohle besteht oft aus einem Gewebe, imprägnierter Pappe oder Leder. Für den Schuhboden gedachte Leder werden pflanzlich gegerbt.

Leder ist seit Jahrhunderten und bis heute das mit Abstand am besten geeignete Material, um daraus komfortable Schuhe zu fertigen. Hauptsächlich aus Kostengründen werden seit einigen Jahrzehnten, neben Leder, verstärkt andere Obermaterialien verwendet, so dass die Schäfte heutzutage mehrheitlich nicht mehr aus Leder bestehen, sondern vorwiegend aus Chemiefasern. Neuerdings werden auch recycelte Materialien (zum Beispiel aus ehemaligen PET-Flaschen und aus wiederaufbereiteten Autoreifen) eingesetzt.

Man verwendet Gewebe aus Naturfasern,(Segelschuhe aus Baumwolle), überwiegend aber Kunststoff in Gewebeform (Nylon bei Sportschuhen) oder zu gießende/spritzende Kunststoffe (PVC für Gummistiefel). Selbst viele vermeintliche Lederschuhe der unteren Preisklasse sind mittlerweile mit Schäften aus Kunstleder (Polyethylen, PU) gefertigt.

Was zunächst als Kostenvorteil erscheint, geht oft mit einer Verminderung des Tragekomforts und der funktionellen Eigenschaften einher. „Schweißfüße“, „stinkende Schuhe“ und Fußpilz sind zu weit verbreiteten Problemen geworden. Die Ursache dafür kann mit in der Konstruktion von Schuhen und Strümpfen in Verbindung mit ungünstiger Gebrauchsweise der Schuhe liegen.